

# Hatun Sürücüs Mörder verhöhnt deutsche Justiz

✘ Vor neun Jahren hat der heute 27-jährige Ayhan Sürücü (Foto) seine Schwester Hatun (kleines Foto) mit drei Schüssen in den Kopf brutal hingerichtet, weil sie leben wollte wie die anderen „deutschen Schlampen“ – frei, selbstbestimmt und ohne Korandiktat ([PI berichtete](#) mehrfach). Sie bezahlte das mit ihrem Leben, ihr Mörder aber ist nun wieder frei und baut sich frohgemut ein neues Leben in der Türkei auf. Allerdings nicht ohne zuvor noch die deutsche Justiz und Deutschland insgesamt zu verhöhnen.

*(Von L.S.Gabriel)*

Frech postet er das obige Foto von seinem „Urlaub“ in einem deutschen Viersterne-Gefängnis.

Die [Bild](#) berichtet:

*Er liegt entspannt in der Badewanne, Sonnenbrille auf, grinst frech in die Kamera. Titel dieses Fotos auf Facebook: „So habe ich im deutschen Knast gelebt.“ [...] Damit sagt er der Justiz nichts anderes als: Ihr könnt mir nichts. Keine Spur von Reue beim „Ehrenmörder“.*

*Seit Juli ist Ayhan frei, hat seine Haftstrafe abgesessen. Von Deutschland aus flog er direkt nach Istanbul. Denn dort will er sich ein neues Leben aufbauen. Er kaufte sich einen Grill. Stolz zeigt er sich im sozialen Netzwerk vor seinem Imbiss.*

Keine Spur von Bedauern oder gar Reue. Kein Mitleid mit dem kleinen Sohn von Hatun, der nun ohne seine geliebte, lebensfrohe Mama aufwachsen muss. Diese Art von „Vergangenheitsbewältigung“ ist aber nur konsequent, denn in

der Welt des Moslemmachos Ayhan hat er kein Unrecht begangen, sondern seiner Familie die Ehre zurückgebracht und genießt damit nun besonderes Ansehen.

Der Ehrenmord an Hatun war nur einer von, [laut UNO](#) geschätzten 5000 Taten dieser islamischen Tradition jährlich.

In der Türkei wird sich der einstige „Plus-Deutsche“ aber bestimmt schnell zurechtfinden, denn dort gab es im vergangenen Jahr [62 islamische Ehrenmorde](#). Das sind allerdings nur jene, die nachgewiesen werden konnten, die Dunkelziffer dürfte ungleich höher sein.

Dass Personen wie Ayhan Sürücü sich über unsere Weicheijustiz und den darauf folgenden Kuschelknast lustig machen ist ebenfalls nur logisch, denn mit dem, was man in der Türkei unter Gefängnisstrafe versteht hat das, was Schwerstkriminelle bei uns erwartet nicht einmal ansatzweise etwas gemein.



**Islamdebatte: Journalist  
Giselher Suhr schreibt  
Offenen Brief an BILD-Chef**

# Kai Diekmann



Die Islam-Debatte in Deutschland ist ein politisch vermintes Gelände, das musste auch Nicolaus Fest erfahren. Der stellvertretende Chefredakteur der Bild am Sonntag mit dem guten Namen (Sohn von Joachim Fest und Bruder von Alexander Fest) hatte im Juli einen vierzehn Zeilen kurzen Kommentar [„Islam als Integrationshindernis“](#) in seinem Blatt veröffentlicht. Am 9. September hat, mit einiger Verspätung, auch der [Presserat den BILD-Kommentar](#) von Nicolaus Fest gerügt. Aber die Debatte wurde insbesondere von BILD-Chef Kai Diekmann (Foto) geprägt, der sich bei seiner [Kritik an der Position von Nicolaus Fest](#) auch auf Springer-Chef Mathias Döpfner bezog. Nachdem die Sache scheinbar immer noch nicht ausgestanden ist, hat sich der frühere ZDF-Journalist [Giselher Suhr](#) (kl. Foto), der mittlerweile auf [lyrikheute.com](#) bloggt, entschlossen, Kai Diekmann einen Offenen Brief zu schreiben.

Berlin, 16.9.2014

Lieber Herr Diekmann,

*Sie sagen: Es gab und gibt für BILD und Axel Springer eine unverrückbare Trennlinie zwischen der Weltreligion des Islam und der menschenverachtenden Ideologie des Islamismus.*

Lassen Sie mich nach Argumenten suchen, die diese Sichtweise in Frage stellen. Am Anfang steht die Feststellung:

*1. Unser Land steht auf christlichen Fundamenten – Punkt.*

Und die Frage muss beantwortet werden:

*2. Wollen wir wirklich anfangen, die Grundwerte der westlichen Gesellschaft zur Disposition zu stellen? Und wie soll das praktisch aussehen? Wollen wir als Ausdruck multikultureller Toleranz die Scharia, den islamischen Rechtskanon auch in Deutschland einführen? (Hier ist nicht von einem „islamistischen“ sondern von einem „islamischen“ Kanon die Rede). Wollen wir wirklich erleben, wie auf der Königsallee in Düsseldorf Dieben die Hand abgehackt wird, und auf dem Berliner Gendarmenmarkt die Ehebrecherinnen gesteinigt werden?*

Die Feststellung, dass wir im Kern ein christliches Land sind [...] wirft daher immer häufiger die Frage nach dem Umfang der Religionsfreiheit auf und nach den Grenzen der religiösen Toleranz. Holla, werden jetzt meine Freunde rufen, nun verlässt (der Autor) aber endgültig den Boden der Verfassung. Aber: Der Satz „keine Freiheit für die Feinde der Freiheit“, meinen linken Freunden wohlbekannt, muss auch auf dem Feld der Religion gelten. Den Kopf in den Sand stecken und zu sagen: „Dagegen darf man nichts sagen, das ist Religion, und Religion ist verfassungsmäßig geschützt“, gilt nicht. Was falsch ist für unseren Staat und unsere Gesellschaft, muss benannt werden.

*3. Gerade wer den Reichtum und die Vielfältigkeit der islamischen Kultur kennt, muss Kritik daran üben, wie religiöse Eiferer sie in vielen islamischen Ländern zurückgedrängt haben und wie deren Fanatismus zu uns überschwappt. Die Gutmenschen, die davon schweigen, begehen genau jene Sünde, die sie doch so dringend vermeiden wollten: Überheblichkeit. „Kritik an der islamischen Welt, den islamischen (nicht islamistischen) Minderheiten wird als*

*islamfeindlich und fremdenfeindlich gesehen. Diese Kulturrelativisten sehen jedoch nicht, dass sie, indem sie nichtwestliche Kulturen skrupellos von ihrer Kritik ausnehmen, die Träger dieser Kulturen in ihrer Kritik einzementieren [...] mit den besten Absichten. Es handelt sich um Rassismus in Reinform.“ Das sagt eine Frau, die als Muslima aufwuchs, dann zur Kritikerin wurde. Unnötig zu sagen, dass Ayaan Hirsi Ali nur unter Polizeischutz leben und solche Sätze schreiben kann.*

4. Unfreiheit ist ein Problem, das in muslimischen Kulturkreisen besonders verbreitet ist. Freiheitsfeindlich ist nicht der Islam, sondern der islamistische Fundamentalismus, der leider von weiten Teilen der muslimischen Welt einfach hingenommen, und von weiten Teilen der nicht muslimischen Welt verharmlost wird.

5. Auf dem jahrhundertlangen Weg zum Weltkalifat sind den fundamentalistischen Moslems alle Mittel recht, um zuerst Israel, dann Amerika und schließlich den gesamten libertären Westen von innen zu unterminieren und von außen zu zerstören – mit Parallelgesellschaften, Selbstmordattentaten und Atomwaffen.

6. Auf unsere unbeholfenen Reaktionen, auf die naiven Angebote des Dialogs, der interkulturellen Verständigung, der westlich geprägten Sehnsucht nach Harmonie und Kompromiss reagieren die Strategen des globalen Kalifats nur mit höhnischem Lachen.

7. Wie Deutschland, der Westen, wie die Demokratien der Welt sich dieser Herausforderung stellen – selbstbewusst, kämpferisch oder kulturrelativistisch defensiv – das wird die Schicksalsfrage der nächsten 50 Jahre sein. Ulrike Ackermann, die in Heidelberg die einzige deutsche Professur für Freiheitsforschung ausübt, schreibt in ihrem Buch „Eros der Freiheit“: Angesichts der Herausforderung des politischen Islam und des Hasses auf den Westen, der in Migrantenumilieus gedeiht, stünde eigentlich eine selbstbewusste Verteidigung der mühsam errungenen Freiheiten auf der Tagesordnung.

Stattdessen reagiert Europa in Büssermanier. Es zweifelt an sich selbst und fühlt sich schuldig angesichts seiner kriegerischen und kolonialen Vergangenheit – und hasst sich selbst.“

8. In Deutschland erschien 2007 eine 509 Seiten dicke Studie „Muslime in Deutschland“. [...] Dabei kam heraus, dass etwa 40 Prozent der Muslime hierzulande „fundamental orientiert“ sind. [...] 14 Prozent aller Befragten haben „problematische Einstellungsmuster“ – das bedeutet laut Studie, dass sie entweder eine hohe Distanz zu Demokratie, und/oder eine hohe Akzeptanz zu politisch-religiös motivierter Gewalt zeigen.

Bitte machen Sie mir jetzt nicht den Vorwurf, lieber Herr Diekmann, dass die hier angeführten Punkte dazu beitragen „Pauschalurteile über den Islam“ zu rechtfertigen. Sie stammen alle aus, so sehe ich es zumindest, „verlässlichen Quellen“.

Mit besten Grüßen

Ihr

Giselher Suhr

---

P.S. Falls Sie die Fakten „checken“ wollen: **ALLE ARGUMENTE DES BRIEFS STAMMEN VON IHNEN SELBST ODER IHREM CHEF MATHIAS DÖPFNER.** Die Punkte 1 – 3 aus [„Der große Selbst-Betrug – Wie wir um Unsere Zukunft gebracht werden“](#) Seite 214 ff. (Autor: Kai Diekmann, erschienen bei Piper 2007). Die Punkte 4 – 8 erschienen in [DIE WELT vom 23.11.2010](#). Autor: Mathias Döpfner, Vorstandsvorsitzender der Axel Springer SE.

---



## Irak: IS-Terrormiliz gründet eigene Polizeieinheit



Während westliche

Politiker nur allmählich aus ihrer Schockstarre ob des entschlossen brutalen Voranschreitens des IS erwachen, festigt die Mörderbande in aller Ruhe ihr Dasein. Jetzt gründete die islamische Terrormiliz im Irak eine eigene Polizeieinheit, mit allem was dazu gehört: Polizeistation, schicke Polizeiautos mit Emblem und der Aufschrift „islamische Polizei Ninive State“, eine Gefängniseinheit und natürlich der Islamideologie entsprechend gewissenlose Polizeikräfte.

*(Von L.S.Gabriel)*

Wie [Iraqi News](#) berichtet habe IS im Internet eine Erklärung veröffentlicht, wonach die Polizeieinheiten in der Provinz Ninive angewiesen seien, die Scharia durchzusetzen. Bewohner berichten demzufolge, dass die Hauptaufgabe der Schergen wohl



sei, jeden mit auch nur annähernd abweichender Meinung sofort zu verhaften. Es seien Checkpoints auf den Straßen errichtet worden und man habe begonnen, die Häuser zu inspizieren. [Reuters](#) berichtet von einem Mann, der von der IS-„Polizei“ mit verbundenen Augen ins Gefängnis eskortiert worden sei.



Die britische „[Daily Mail](#)“ weiß von einem Edikt, in dem die Rede davon sei, die Fächer Staatsbürgerkunde, Geschichte, Bildende Kunst und Musik an den Schulen abzuschaffen.

Den [Unterrichtsplanterror](#) an westlichen Schulen haben wir zum Teil schon und auch Kunstwerke werden bei uns wegen moslemischer glaubensbedingter Befindlichkeitsstörungen [abgenommen](#), [verhüllt](#) oder [zerstört](#). Aber IS hat bestimmt [nichts mit dem hier uns bereichernden Islam](#) zu tun.



---

# Münster: Senior vor eigener Haustür bereichert



In Münster-Nienberge ist ein 75-jähriger Mann [am Freitag früh](#) um 2 Uhr vor seiner eigenen Haustür Opfer eines brutalen Raubüberfalls geworden. Der Mann kam aus dem Urlaub zurück und ging von der Bushaltestelle aus Richtung Wohnung. Der ausländische Täter ist ihm vermutlich dabei gefolgt, versetzte ihm einen Schlag auf den Kopf und trat mehrmals auf das am Boden liegende Opfer ein.

Die [Westfälischen Nachrichten](#) berichten:

*[...] Der junge Mann forderte Geld, fand beim Durchsuchen des benommenen Opfers ein Handy und flüchtete. Der Münsteraner blieb verletzt zurück und musste später im Krankenhaus behandelt werden.*

*Die Polizei bittet um Hinweise (Telefon 0251-2750). Der Täter wird folgendermaßen beschrieben: Der Mann ist circa 20 bis 25 Jahre alt und ungefähr 170 cm groß, er trägt kurze dunkle Haare und einen Dreitagebart; er hat einen dunklen Teint und sprach gebrochen Deutsch.*

Es scheint eine besondere Kernstrategie gewisser Täterkreise

darin zu liegen, auf ihr Opfer einzutreten, als sei es ein Stück Müll, den man getrost demolieren kann. Über reinen Raub geht die Brutalität weit hinaus, denn dazu muss ein Täter ein am Boden liegendes Opfer nicht noch zusammentreten – es geht also in Wahrheit um mehr, um das Statuieren eines Exempels. Die Entmenschlichung und Entwürdigung der oftmals schwer verletzten Opfer ist eine zentrale Absicht der Tat. Sie lässt Rückschlüsse auf die Einstellung der Täter vorwiegend moslemischer Ethnie gegenüber Nichtmoslems zu, denn diese sind laut Koran weniger wert als das Vieh. Also darf man sie getrost entsprechend behandeln und dafür abstrafen, dass sie nicht dem Mondgötzen Allah huldigen.

---



## Henryk M. Broder über deutsche Illusionen



Wir schreiben das Jahr 2014. Seit über acht Jahren wird die Bundesrepublik von

einer Frau regiert, die in der DDR sozialisiert wurde. Auch der Bundespräsident ist ein Ossi. Vier der 16 amtierenden Ministerpräsidenten sind Frauen. Die Wehrpflicht wurde praktisch vor drei Jahren abgeschafft, die Bundeswehr ist eine Truppe, die wie ein Unternehmen geführt wird. An der Spitze des Verteidigungsministeriums steht eine Frau und siebenfache Mutter, deren Ziel es ist, „die Bundeswehr zu einem der attraktivsten Arbeitgeber in Deutschland zu machen“, dabei soll vor allem die „Vereinbarkeit von Dienst und Familie“ garantiert werden.

1997 wurde die eheliche Vergewaltigung ebenso zum Straftatbestand erklärt wie die außereheliche und damit ein jahrhundertealtes Vorrecht der Männer abgeschafft. Mit dem „Gesetz zur Ächtung von Gewalt in der Erziehung“ aus dem Jahre 2000 wurde allen Kindern „ein Recht auf gewaltfreie Erziehung“ zugesichert. Nicht nur „körperliche Bestrafungen“, auch „seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen“ wurden für „unzulässig“ erklärt.

Gleichgeschlechtliche Paare, die „heiraten“ wollen, können seit 2001 eine „eingetragene Lebenspartnerschaft“ eingehen, die der Zivilehe sehr nahekommt. Die völlige rechtliche Gleichsetzung hetero- und homosexueller Ehen ist nur eine Frage der Zeit. Anfang 2013 stellte das Bundesverfassungsgericht fest, dass auch gleichgeschlechtliche Lebenspartner mit Kindern als „geschützte Familie im Sinne des Grundgesetzes“ anzusehen sind... *(Dies ist der Beginn [eines sehr guten](#) Artikels von Broder über deutsche Zustände. Eines ist sicher, so wird es nicht weitergehen. Nach jahrelanger Traumtänzerie wird das Erwachen um so schlimmer!)*

---

# HH: Lampedusa-Gang besetzt SPD-Parteizentrale



Offenbar gehört es ab nun zum Alltag in Deutschland, dass [Kirchen](#), [öffentliche Plätze](#), [Gebäude](#) und [Parteizentralen](#) von Personen, die sich widerrechtlich im Land aufhalten, besetzt werden, um von Gesetzes wegen gar nicht zur Debatte stehende „Rechte“ einzufordern. Gestern traf es die SPD-Parteizentrale in Hamburg.

*(Von L.S.Gabriel)*

Gegen Mittag nahmen Mitglieder der in Hamburg als „Lampedusa-Gruppe“ bekannten Personen vor dem Gebäude Aufstellung und entrollten ein Transparent mit der Aufschrift „Lampedusa in Hamburg – we are here to stay“. Danach drangen etwa 50 der in Lampedusa nach Europa eingedrungenen Afrikaner und ihre linken Unterstützer in das Foyer des Kurt-Schumacher-Hauses ein und stellten ihre altbekannte Forderung nach Aufenthaltsrecht für alle.

Die [Welt](#) berichtet:

*Wie ein Sprecher der Polizei mitteilte, wurden 18 Menschen in Gewahrsam genommen, als sie das Foyer belagerten. Auf Facebook schrieben sie am Freitag: „Die Gruppe Lampedusa in*

*Hamburg hat sich entschieden, als Akt des friedlichen zivilen Ungehorsams, den Eingangsbereich der SPD-Parteizentrale zu besetzen.“ Die SPD erstattete Anzeige wegen Hausfriedensbruchs. Zu gewalttätigen Zwischenfällen kam es laut Polizei nicht. [...]*

*Die Wanderarbeiter waren 2011 vor dem Krieg in Libyen über die Insel Lampedusa nach Italien geflohen. Die dortigen Behörden stellten ihnen Touristen-Visa für den Schengenraum aus.*

Die Hamburger Lampedusa-Gruppe fällt seit eineinhalb Jahren durch extrem aggressives und kriminelles Verhalten auf ([PI berichtete mehrfach](#)). Die Behörden sind, [ähnlich wie in Berlin](#), hilf- macht und kompetenzlos und lassen sich von der linken Gutmenschen truppe und den Asylern pressern auf der Nase herumtanzen. An den Gesetzen läge es nicht, die wären vorhanden – allein der Wille zur Durchsetzung fehlt.

---

## Heute, 13 Uhr: „Marsch für das Leben“ in Berlin



Eine gute Tradition, bei der sich immer mehr Menschen beteiligen, um ein Zeichen für den Schutz ungeborenen Lebens zu setzen, ist der [„Marsch](#)

[für das Leben](#)". Auch dieses Jahr findet er wieder statt und zwar heute ab 13 Uhr in Berlin vor dem Bundeskanzleramt (gegenüber dem Berliner Hauptbahnhof). [PI berichtete bereits mehrfach](#) über den Marsch in den letzten Jahren und wird dies auch dieses Mal wieder tun. Wobei immer auch der widerliche Hassprotest der Abtreibungsbefürworter von links außen eine Rolle spielt, der regelmäßig mit Gewalt, übelsten Beschimpfungen und Übergriffen aller Art die Aufmerksamkeit auf sich zieht.

Einige positive Eindrücke aus dem Jahr 2013:

Das ungeschminkte Bild des Zuges und Gegenprotests:

---

## **Österreich: Geheimer Gesetzesentwurf für drei Moslemfeiertage**

Die Koalitionsregierung SPÖ und ÖVP arbeiten offenbar an einer Neufassung des Islamgesetzes vom Jahr 1912. Einen geheimen Gesetzesentwurf soll es bereits geben. Dieser wurde in einer gezielten PR-Kampagne selektiv den Medien zugespielt – der Opposition und der Öffentlichkeit wurde das Papier aber nicht präsentiert

Die Tageszeitung Die Presse hat den Entwurf gesehen und [schreibt am 14. September](#), dass die Muslime drei Feiertage zugestanden bekommen sollen. [..]

Dem nicht genug, verlangt die IGGiÖ auch eine Neuregelung der Speisevorschriften. Denn die Religionsgemeinschaften hätten



das Recht, „die Herstellung von Fleischprodukten und anderen Nahrungsmitteln gemäß ihren innerreligionsgesellschaftlichen Vorschriften zu organisieren“. Das Schächten, bei dem Tiere in vielen Fällen leidend verenden, würde somit endgültig Einzug in Österreich halten. Laut IGGiÖ-Präsident Fuat Sanac könnte das neue Islamgesetz noch heuer im Parlament beschlossen werden.

*(Den ganzen Artikel gibt es bei [„Unzensuriert„](#).)*

---

**Gestern verlogener Islam-  
Lobhudeltag – von  
Verurteilung der ISIS kaum  
die Rede!**